

- 16:00 Pause  
 16:30 Weiterarbeit in den Workshops  
 18:30 Abendessen  
 19:30 Die Workshopmoderatoren stimmen ihre Stellungnahmen für den nächsten Morgen ab.  
 20:30 Man trifft sich im Café Heuss

Sonntag, 26. März 2006

- 09:15 Mehr Chancen für das Kindeswohl!  
 Stellungnahmen der Workshopmoderatoren (je 5 Minuten) zu den Problemfeldern ...  
 ... Sorge- und Umgangsrecht bei ...  
 ... Trennung und Scheidung  
 ... Herausnahme wegen Kindeswohlgefährdung, Umgang und Rückkehrproption  
 ... Kindesentführung (Ausland)  
 ... Verletzung des Haager Adoptionsübereinkommens  
 Unterbringung mit und ohne Freiheitsentzug  
 ... und den wichtigsten Konsequenzen für die beteiligten Professionen in Beratungsstellen, Jugendämtern, Rechtsanwaltschaft, Richterschaft, Verfahrenspflegschaft, Sachverständigenwesen, Ergänzungspflegschaft, Beistandschaft, Mediation
- 10:15 Pause
- 10:45 Wie können wir die Chancen für das Kindeswohl verbessern?  
 Podiumsdiskussion: Politik – „Kinderlobby“ – Plenum
- Auf dem Podium ...  
 Dr. Christian Meyer-Seitz, Regierungsdirektor, BMJ
- für die Politik  
 N. N., CDU  
 N. N., SPD  
 Jörn Wunderlich, Die Linke.PDS
- für die „Kinderlobby“  
 N.N., FDP/„Grüne“/„Linke“, Kinderkommission  
 Ingeborg Rakete-Dombeck, RA'in, Berlin  
 Deutsche Liga für das Kind  
 Dr. Manuela Stötzel, BAG  
 Christian Prestin, VAK, Richter, Amtsgericht Potsdam  
 N.N., Landesjugendamt
- 12:15 Schlußwort und Ausblick  
 Ministerin Brigitte Zyparis\*

#### Tagungsleitung

Dierk Schäfer, Ev. Akademie Bad Boll

#### Tagung 65 11 06

#### Kosten

Die Tagung wird aus Kirchensteuermitteln und Mitteln der Bundeszentrale für Politische Bildung gefördert.

Kursgebühr	135,00 €
Zuzüglich für Unterkunft/Verpflegung (Vollpension):	
Doppelzimmer/Etagendusche	91,00 €
Doppelzimmer/Dusche/WC	113,00 €
Einzelzimmer/Etagendusche	113,00 €
Einzelzimmer/Dusche/WC	136,00 €
Verpflegung (ohne Unterkunft und Frühstück)	47,20 €

#### Anreise

Bahn: bis Göppingen; von dort ab Busbahnhof (100 m links vom Bahnhof) mit der Linie 20 (Busbahnsteig I, K oder L) nach Bad Boll bis zur Haltestelle Reha-Klinik (Kurhaus).  
 Auto: BAB Stuttgart-Ulm, Ausfahrt Aichelberg

#### Hinweise

- In der Nähe der Akademie gibt es ein Thermalbad und einen Trimpfad.
- Noch nicht alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet – Sie könnten einen Morgenmantel benutzen wollen.

#### Adresse



Evangelische Akademie  
 73087 Bad Boll  
 (07164) 79-0  
[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de)



Tagungsbegleitung  
 Sybille Kehrer  
 (07164) 79-210  
 (07164) 79-5210



[sybille.kehrer@ev-akademie-boll.de](mailto:sybille.kehrer@ev-akademie-boll.de)



## Evangelische Akademie



Bad Boll

In der Tagungsreihe  
**Kinderkram**

## Neue Chancen für das Kindeswohl



Photo: © dierk schäfer

### Der Referenten-Entwurf zum FGG-Reformgesetz

#### Tagung für Fachleute aus:

- Justiz und Rechtspflege
  - Sachverständigenwesen
  - Verfahrenspflegschaft
  - Jugendämtern
  - Mediation
  - Beratungsstellen
  - Beistandschaft
  - Ergänzungspflegschaft
- und alle am Thema interessierten Personen**

24. – 26. März 2006

Evangelische Akademie Bad Boll



# Neue Chancen für das Kindeswohl

Der Referenten-Entwurf zum FGG-Reformgesetz

Das siebte Jahr muß kein verflixtes sein. Sieben Jahre nach der letzten größeren familienrechtlichen Änderung steht eine neue Reform an, ein Referenten-Entwurf dafür liegt vor, und wir wollen mit dieser Tagung die Gelegenheit nutzen, den Entwurf auf seine Tauglichkeit abzuklopfen, auf seine Tauglichkeit für die bessere Beachtung und Durchsetzung der wohlverstandenen Interessen des Kindes. Wenn man auch nicht für jeden Einzelfall aktuell und perspektivisch mit Sicherheit wird sagen können, was dem Kindeswohl am besten dient, so gibt es doch – schon länger als sieben Jahre – Erfahrungen und gesicherte Erkenntnisse, die es erlauben in vielen Einzelfällen zu wissen, was mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Kindeswohl nicht dient, aber dennoch kommt es gegen besseres Wissen der beteiligten Fachleute immer wieder zu Entscheidungen zulasten der Kinder. Es liegt in der Natur der Sache, daß solche Fehlentscheidungen mehr mediales Aufsehen erhalten als die „guten“. Doch die Kernfragen sind: Wird überhaupt das Kindeswohl nach bestem Wissen und Können ermittelt, unabhängig von den Interessen anderer Beteiligter? Was erhält Priorität für die Entscheidung: Das Kindesrecht auf Entwicklung und Erziehung gemäß SGB VIII, § 1, Abs. 1? Das Elternrecht – Bei Trennung und Scheidung das Recht von Vater oder Mutter auf Sorge und Umgang? Bei Herausnahme das Recht der Herkunftsfamilie? Bei behördlichen Verfahren (Jugendhilfe, Unterbringung) das Recht der Behördeninteressen? Nicht zuletzt stehen die Kindeswohlinteressen oft gegen die Interessen der Kostenträger. Und dann gibt es auch noch die diplomatischen Rücksichten bei Kindesentführung ins oder aus dem Ausland. Und was ist mit „wilden“ Adoptionen? Und mit dem Kindeswohl bei Abschiebung seiner Familie nach langjährigem Aufenthalt in Deutschland?

Der FGG-Entwurf setzt auf Mediation und Beschleunigung als Verfahrensprinzip und kommt damit den Vorschlägen nach, die seit langem von vielen Fachleuten, auch in den Tagungen der TAGUNGSREIHE KINDERKRAM an der Evangelischen Akademie Bad Boll erhoben wurden. Um dies zu realisieren, müssen die an den Verfahren beteiligten Professionen (und solche die es werden wollen/sollen) ihre Rolle überdenken und manche bisher in ihren Augen erfolgreichen Denk- und Handlungsmuster überprüfen und ändern. Auch dieser Rollenwandel soll auf der Tagung reflektiert werden. Doch es soll nicht ausschließlich um Verfahren gehen, das Spektrum des Kindeswohls erstreckt sich auch auf Inhalte, die über den Rahmen des Referentenentwurfs hinausgehen. Dies geschieht in der Hoffnung, daß die wohlverstandenen Interessen von Kindern zunehmend mehr als Bereich angesehen werden, der alle Gefährdungen kindlicher Entwicklung umfaßt.

Ziel der Tagung ist, der Politik mit fachlicher Begründung und mit Unterstützung der „Kinderlobby“ Gesichtspunkte und Motivation zu liefern, damit den Kindern und ihrem Wohl in auffallend schwierigen Situationen und problematischen Familienphasen Chancen für gute Entwicklung und Erziehung eröffnet werden. Vergessen wir nicht: Die wohlverstandenen Interessen von Kindern sind nicht nur eine Frage der Menschenwürde von Geburt an, sondern perspektivisch auch das wohlverstandene Interesse von Staat und Gesellschaft.

## PROGRAMM

Freitag, 24. März 2006

- 14:00 Begrüßung und Einführung in die Tagung,  
Dierk Schäfer
- 14:30 Grundzüge des Referentenentwurfs, seine Entstehung,  
seine Intention  
Der aktuelle Stand des Reformvorhabens  
Rainer Ziegler, Richter am Amtsgericht, Referent Bundesjustizministerium, Berlin  
Fragen aus dem Plenum
- 15:30 Pause
- 16:00 Die Kindeswohlaspekte im Referentenentwurf  
Bemerkungen aus Sicht der Rechtsprechung  
Dr. Stefan Motzer, OLG Stuttgart
- 17:00 Pause
- 17:15 Die Kindeswohlaspekte im Referentenentwurf  
Prof. Dr. Reinhard Wiesner, Familienministerium, Berlin\*  
Fragen aus dem Plenum
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Sachverständiger und Verfahrensbeistand,  
Vermittlung im professionellen Kontext nach dem FamFG anhand von Fall-Beispielen  
Lutz Bode, VAK, Richter, Amtsgericht Chemnitz  
Ursula Kodjoe, Psych. Sachverständige, Emmendingen
- 20:30 Man trifft sich im Café Heuss

Sonnabend, 25. März 2006

- 09:00 Das Cochemer Modell und seine Nähe zum Referentenentwurf  
Jürgen Rudolph, Richter, Amtsgericht Cochem
- 09:30 Kooperation in Fällen der Kindeswohlgefährdung nach § 8a KJHG und dem neuen Verfahrensrecht  
Dr. Wolfgang Raack, Direktor, Amtsgericht Kerpen
- 10:00 Diskussion beider Referate
- 10:30 Pause

- 11:00 Grundlegende Reform der Rolle des Sachverständigen  
Prof. Dr. Uwe Jopt, Universität Bielefeld
- 11:30 Der Rechtsanwalt als Mediator und vorgerichtliche Schaltstelle?  
Werner Schieferstein, Rechtsanwalt, Frankfurt
- 12:00 Diskussion beider Referate
- 12:30 Mittagessen
- 14:00 Workshops ❶-❸

Die Bedeutung der geplanten Reform für die Verfahrensbeteiligten, ihre Funktion und ihr Rollenverständnis

Was hat sich geändert?

❶ Verfahrensdauer, Lutz Bode

❷ Vermittlung statt Konflikt, Prof. Dr. Uwe Jopt

Was muß sich daraufhin ändern? Bei den beteiligten Professionen und in den Problemfeldern ...

Sorge- und Umgangsrecht bei ...

❸ ... Trennung und Scheidung,

Ursula Kodjoe, Reinhard Prenzlów, Verfahrenspfleger, BAG

❹ ...Herausnahme wegen Kindeswohlgefährdung, Umgang und Rückkehroption

Prof. Konrad Stolz, Fachhochschule Esslingen

Astrid Doukkani-Bördner, RA'in, PFAD, Frankfurt

❺ ... Kindesentführung (Ausland)

Nicolaus Alvino, Generalbundesanwalt, Bonn

... Verletzung des Haager Adoptionsübereinkommens

Jörg Reinhardt, Bayerisches Landesjugendamt, München

❻ Unterbringung mit und ohne Freiheitsentzug  
Karl Späth, Diakonisches Werk (EKD)

Wo tauchen Probleme auf?

Was sollte noch am Entwurf geändert werden?

Teilnahme an den Workshops gemischt aus den beteiligten Professionen aus: Beratungsstellen, Jugendämtern, Rechtsanwaltschaft, Richterschaft, Verfahrenspflegschaft, Sachverständigenwesen, Ergänzungspflegschaft, Beistandschaft, Mediation